

# X VERLEIH

EMILY BEECHAM

BEN WHISHAW

KERRY FOX



FESTIVAL DE CANNES  
BESTE DARSTELLERIN

## LITTLE JOE

VON JESSICA HAUSNER



### GLÜCK IST EIN GESCHÄFT

X VERLEIH präsentiert das COOP99 THE BUREAU und ESSENTIAL FILMS Produktionen in Zusammenarbeit mit WARNER BROS. und UNTERSTÜTZUNG VON ÖSTERREICHISCHES FILMSTIFTUNG, FISA – FILMSTANDORT AUSTRIA, ORF (FILM/FERNSEH-ABKOMMEN), FILMFONDS WIEN, LAND NIEDERÖSTERREICH, BBC FILMS, BFI, BAYERISCHER RUNDFUNK, ARTE, MEDIENBOARD BERLIN BRANDENBURG, EURIMAGES  
EMILY BEECHAM, BEN WHISHAW, KERRY FOX, KIT CONNOR, DAVID WALMOT, PHENIX BROSSARD, SEBASTIAN HÖLK und LINDSAY DUNCAN. Regie: JESSICA HAUSNER. Drehbuch: JESSICA HAUSNER, GERALDINE BLAJARD  
Cast: JINA JAY, JESSIE FROST, KARINA RESSLER, ANJA HAUSNER, KATHARINA WÖPPERMANN, HEIKO SCHMIDT, MALCOLM CROMIE, ERIK MISCHLEW, MATZ MÜLLER  
Tonalität: TOBIAS FLEIG. Executive Producer: HEINRICH MIS, ROSE GARNETT, MARY BURKE, VINCENT OADELLE, MARINA PERALES MARIJUEÑA, MICHEL MERKT, BRUNO WAGNER, BERTRAND FAIVRE, PHILIPPE SOBER, MARTIN GOSCHLACHT, JESSICA HAUSNER, GERARDINE O'FLYNN  
Produziert von JESSICA HAUSNER

© COOP99 THE BUREAU & X VERLEIH / LITTLE JOE PRODUCTIONS LTD. / ESSENTIAL FILMS PRODUCTIONS GMBH / BRITISH BROADCASTING CORPORATION / THE BRITISH FILM INSTITUTE 2019



## P R E S S E H E F T

# XVERLEIH

PRÄSENTIERT

## LITTLE JOE

GLÜCK IST EIN GESCHÄFT

DREHBUCH & REGIE  
JESSICA HAUSNER

EINE PRODUKTION VON  
COOP99, THE BUREAU, ESSENTIAL FILMS

IN KOPRODUKTION MIT  
ORF, BR, ARTE UND COPRODUCTION OFFICE

UNTERSTÜTZT VON  
ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT, FISA-FILMSTANDORT ÖSTERREICH, ORF (FILM/FERNSEH-  
ABKOMMEN), FILMFONDS WIEN, LAND NIEDERÖSTERREICH, BBC FILMS, BFI, BAYERISCHER  
RUNDFUNK, ARTE, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, EURIMAGES

---

## KINOSTART 9. JANUAR 2020

---

IM VERLEIH VON  
XVERLEIH

IM VERTRIEB VON  
WARNER BROS.



FESTIVAL DE CANNES  
BESTE DARSTELLERIN

## INHALTSVERZEICHNIS

Kurzinhalt & Pressenotiz .....	4
Besetzung & Stab .....	5
Directors Note .....	6
Jessica Hausner im Gespräch mit Neurowissenschaftler James Fallon .....	9
VOR DER KAMERA	
Emily Beecham ( <i>Alice</i> ) .....	11
Ben Whishaw ( <i>Chris</i> ) .....	12
Kerry Fox ( <i>Bella</i> ) .....	13
HINTER DER KAMERA	
Jessica Hausner (Regie, Drehbuch, Produktion) .....	14
Verleih .....	15
Kontakte .....	16

## TECHNISCHE DATEN

Österreich 2019  
Länge: 105 Minuten  
Bildformat: 1,85:1 (2K)  
Tonformat: 5.1

## KURZINHALT

Die alleinerziehende Mutter und Wissenschaftlerin Alice hat sich voll und ganz ihrem Beruf verschrieben. Als Botanikerin hat sie eine purpurrote Blume erschaffen, die eine ganz einzigartige Wirkung hat – bei idealer Raumtemperatur und ausreichender Zuwendung macht ihr Duft die Menschen glücklich!

Heimlich nimmt Alice eine der Pflanzen für ihren 13jährigen Sohn Joe mit nach Hause, sie nennen sie „Little Joe“. Doch je weiter die geheimnisvolle Blume wächst, desto mehr verändern sich die Menschen in Alices Umfeld. Ihr Verdacht wird zunehmend stärker, dass ihre Schöpfung womöglich nicht so harmlos und glückverheißend ist, wie es ursprünglich geplant war...

## PRESSENOTIZ

In faszinierend schönen Bildern und mit feiner Ironie erzählt die österreichische Regisseurin Jessica Hausner in LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT die Geschichte der Mutter und Wissenschaftlerin Alice, die eine Blume erschafft, die den Menschen glücklich machen soll. Allerdings ohne sich über mögliche Konsequenzen ihrer Schöpfung zunächst bewusst zu sein.

Hausner inszeniert eine kluge, bisweilen komische Metapher auf unsere Gesellschaft, die fast schon besessen nach dem eigenen, perfekten Glück strebt, ohne darauf zu achten, was sonst in unserer Welt passiert.

Bereits zum vierten Mal nahm Jessica Hausner an den Filmfestspielen in Cannes teil; mit LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT nun auch zum ersten Mal im Wettbewerb.

Für ihre herausragende schauspielerische Leistung als ehrgeizige Wissenschaftlerin und liebende Mutter Alice wurde die Hauptdarstellerin Emily Beecham (HAIL, CAESAR!, INTO THE BADLANDS) als Beste Darstellerin der Internationalen Filmfestspiele Cannes ausgezeichnet. Ihr zur Seite stehen in diesem namhaften Cast Ben Whishaw (JAMES BOND 007: SPECTRE, THE LOBSTER), Kerry Fox (INTIMACY) und Lindsay Duncan (BIRDMAN) sowie als Sohn der Protagonistin Nachwuchsstar Kit Connor (ROCKETMAN).

Das Drehbuch zu diesem aktuellen und relevanten Mysterythriller schrieb Hausner einmal mehr gemeinsam mit ihrer langjährigen Mitstreiterin, der Drehbuchautorin und Dramaturgin Géraldine Bajard.

Jessica Hausner erhielt für ihren Vorgängerkfilm AMOUR FOU den Österreichischen Filmpreis und wurde darüber hinaus für ihre Filme LOVELY RITA, HOTEL und LOURDES mit zahlreichen Ehrungen bedacht.

## **BESETZUNG**

ALICE EMILY BEECHAM  
CHRIS BEN WHISHAW  
BELLA KERRY FOX  
JOE KIT CONNOR  
KARL DAVID WILMOT  
RIC PHÉNIX BROSSARD  
IVAN SEBASTIAN HÜLK  
PSYCHOTHERAPEUT LINDSAY DUNCAN

u.v.a.

## **STAB**

REGIE JESSICA HAUSNER  
DREHBUCH JESSICA HAUSNER, GÉRALDINE BAJARD  
  
PRODUZENTEN BRUNO WAGNER, BERTRAND FAIVRE, PHILIPPE  
BOBER, MARTIN GSCHLACHT, JESSICA  
HAUSNER, GERARDINE O'FLYNN  
  
BILDGESTALTUNG MARTIN GSCHLACHT  
PRODUKTIONSDESIGN KATHARINA WÖPPERMANN  
KOSTÜMBILD TANJA HAUSNER  
MASKENBILD HEIKO SCHMIDT, KERSTIN GAECKLEIN  
MONTAGE KARINA RESSLER  
CASTING JINA JAY, JESSIE FROST  
TONMEISTER MALCOLM CROMIE  
SOUNDDESIGN ERIK MISCHIJEV, MATZ MÜLLER  
DESIGN LITTLE JOE MARKO WASCHKE  
ANIMATION LITTLE JOE MARKUS KIRCHER

u.v.a.

## **DIRECTORS NOTE**

### **JESSICA HAUSNER ÜBER...**

#### **... DAS GEHEIMNISVOLLE**

Der Gedanke hinter meiner Geschichte ist es, dass jedes Individuum ein Geheimnis in sich birgt, das Außenstehende, aber auch das Individuum selbst nicht wirklich zu fassen bekommen. Etwas Seltsames erscheint unerwartet in uns und lässt das Vertraute plötzlich unheimlich erscheinen. Jemand, den wir eigentlich kennen, wirkt mit einem Mal fremd und seltsam. Nähe verwandelt sich in Distanz.

In diesem Sinne ist LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT eine Parabel auf das Fremde in uns selbst. Greifbar wird das im Film durch diese Pflanze, die scheinbar in der Lage dazu ist, Menschen zu verändern. Als Resultat dieser Veränderung tritt etwas Unbekanntes zum Vorschein, während etwas sicher Geglauhtes verloren geht: die Verbindung zwischen zwei Menschen.

#### **... DIE LIEBE EINER MUTTER**

Ob in Märchen und Geschichten oder auch im Alltag der Gegenwart – immer wieder stellen wir uns vor, dass es ein unsichtbares Band zwischen einer Mutter und ihrem Kind gibt. Im besten Fall ist dieses Band eines der Liebe, doch trennen lässt es sich in jedem Fall nicht, was unbestreitbar eine große Verantwortung der Mutter für ihr Kind bedeutet. Jede arbeitende Mutter kennt die – meistens mit einem Vorwurf aufgeladene – Frage, wer sich denn um das Kind kümmere, während sie arbeitet.

LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT handelt von einer Mutter, die von ihrem schlechten Gewissen geplagt wird, weil sie arbeiten geht und ihr Kind „vernachlässigt“. Einer Mutter, deren Gefühlslage zwiegespalten ist, weil die Pflanze ihr anderes Kind ist, ihre Schöpfung und das Ergebnis ihrer Arbeit. Auch dieses Kind möchte sie nicht vernachlässigen oder verlieren. Doch für welchen ihrer Sprösslinge wird sich Alice am Ende entscheiden?

#### **... GENTECHNIK – EIN GORDISCHER KNOTEN**

Alice hat zwei Wesen zum Leben erweckt, die sich nach und nach ihrer Kontrolle entziehen: Joe und Little Joe. Die Pflanze scheint ein Eigenleben zu haben: Sie gibt ihre Pollen ab, ohne dass wir wissen ob nach einem Zufallsprinzip oder in bewusster Absicht. Versucht Little Joe, die eigene, von Alice bewusst gezüchtete Unfruchtbarkeit zu umgehen? Sichert sich die Blume ihr Überleben, in dem sie die Menschen infiziert und ihrer Gefühle beraubt, so dass die Infizierten sich ausschließlich um Little Joe kümmern?

Wir sind heute konfrontiert mit Lebewesen, die das Ergebnis von gentechnischer Arbeit sind, und wir können nicht mit Sicherheit wissen, welche Gefahren womöglich mit ihnen einhergehen. Vielleicht gar keine... doch Gewissheit haben wir keine. Es gibt Stimmen, die sagen, dass wir auf Nummer sicher gehen und uns schützen sollten. Und andere, die behaupten, dass alles unter Kontrolle ist. Ohne für eine Seite Partei zu ergreifen, interessiert mich ganz allgemein dieser Aspekt unserer heutigen Zeit, die einerseits bestimmt ist durch wissenschaftliche und technische Weiterentwicklungen und andererseits durch Halbwahrheiten, die sich im Internet verbreiten. Dazu kommt dann die frappierende Erkenntnis, dass häufig selbst die Wissenschaftler nur argwöhnen können und manches nicht

mit Sicherheit wissen. Das ist natürlich fruchtbarer Boden für die verschiedensten Verschwörungstheorien.

Die Wissenschaft probiert und experimentiert, und niemand kann die Folgen vorhersagen. Aber trotzdem wird weitergemacht. Und manchmal haben die Ergebnisse ja auch einen positiven Effekt. Im Grunde ist das gar nicht so anders als in meinem Film „Lourdes“, wo das Wunder auch gleichzeitig gut und schlecht war. In dieser Geschichte nun ist die neue Schöpfung einerseits gut, denn die Menschen, die den Duft dieser Pflanze einatmen, sind ja glücklich. Aber andererseits... nun ja. Solche Widersprüche und inneren Konflikte interessieren mich mehr als alles andere. Diese Gordischen Knoten, die sich einfach nicht auflösen lassen.

### **... DEN LOOK DES FILMS**

Es scheint mir fast so, als sei die Ästhetik des Films im Fall von LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT noch abstrakter oder künstlicher als in meinen früheren Arbeiten. „Amour Fou“ war dank des historischen Settings für mich womöglich ein Knackpunkt, denn da begab ich mich zwangsläufig in eine Phantasiewelt. Schließlich war damals keiner von uns vor Ort und wir haben nur Bilder als Referenz, die bereits die Interpretation eines anderen Künstlers sind. Ich musste mich also zwangsläufig in eine erfundene, von mir selbst entworfene Welt begeben. Mit LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT wollte ich diesbezüglich noch einen Schritt weiter gehen. Natürlich ließen wir uns von Gewächshäusern, Laboren und anderen realen Orten inspirieren, doch letztlich schufen wir eine künstliche Welt.

Wir wollten den märchenhaften Aspekt dieser Geschichte widerspiegeln. Was die Farben angeht, setzten wir zum Beispiel auf Mintgrün, Weiß und natürlich das Rot der Blume. Diese fast kindliche Farbpalette wählten wir aus, um dem Film die Züge eines Märchens oder einer Fabel zu verpassen. Gleiches gilt für Alices rote Haare, die im Film eine wichtige Rolle spielen. Dieser rote Pilzkopf ist geradezu ikonografisch.

Für die Kostüme habe ich wieder mit meiner Schwester Tanja Hausner zusammengearbeitet. Wir kollaborieren seit vielen Jahren, sie hat an jedem meiner Filme mitgewirkt. Gemeinsam haben wir einen bestimmten Stil entwickelt. Ausgehend von Tanjas Kostümen könnte man nicht unbedingt bestimmen, wann der Film spielt. Im Kostümdesign ging es uns darum, eine ganz eigene Realität zu schaffen. Ikonische Schlüsselemente wie Perlenohrringe oder ein roter Hut kehren immer wieder, die Farben sind dabei natürlich dem Set Design angepasst. Und vor allem spielt Humor eine wichtige Rolle, mittels eines albernen Kleides oder eines zu großen Anzugs...

Für die Kameraarbeit gilt eigentlich genau das Gleiche. Ich habe das Gefühl, dass Martin Gschlacht und ich unsere Grenzen und die Beschränkungen des Realismus immer weiter verschieben, je länger wir zusammenarbeiten. Das interessiert uns beide, und zwar im Hinblick auf die Ästhetik genauso wie auf die Bildeinstellungen. In dem wir mit verschiedenen Perspektiven spielen, hinterfragen wir immer wieder die Realität. Was sieht das Publikum, was sieht es nicht? Es steht immer die Frage im Raum, was in unseren Bildern womöglich verborgen bleibt. Als Zuschauerin oder Zuschauer begreift man, dass man nur ein Fragment zu sehen bekommt – und fragt sich natürlich prompt, was an diesem Bild nicht stimmt oder was einem womöglich entgeht. Auch in der Bildgestaltung ging es also darum, die Frage zu betonen, was wir nicht sehen und was sich jenseits der Leinwand versteckt.

### ... SPRACHE

Dies ist mein erster englischsprachiger Film und ich bin ganz überrascht, wie wundervoll es sich anfühlte, in dieser Sprache zu arbeiten. Ich habe den Eindruck, dass man auf Englisch vieles sehr unsentimental ausdrücken kann, was sich im Deutschen schnell kompliziert oder lächerlich anhört. Wenn ich in einer anderen Sprache als meiner Muttersprache drehe, kann ich mich hervorragend konzentrieren, das gefällt mir. Beim Inszenieren ist es wichtig, dass man es sich nicht zu bequem macht und auch nicht zu sehr an kleinen Details aufhängt. Man muss ganz ungestört und klar auf eine Szene blicken können um zu beurteilen, ob sie funktioniert oder nicht. Die Fremdsprache half mir dabei, die nötige Distanz zu wahren.



## JESSICA HAUSNER IM GESPRÄCH MIT NEUROWISSENSCHAFTLER JAMES FALLON

(Auszug)

*Neurowissenschaftler James Fallon ist Professor für Psychiatrie und Menschliche Verhaltenspsychologie und Professor Emeritus für Anatomie und Neurobiologie an der University of California.*

**Jessica Hausner:** Unsere Geschichte handelt von einer Frau, einer Pflanzenzüchterin, die eine wunderschöne, genetisch modifizierte Pflanze kreiert.

**James Fallon:** Oh, also wie im Film „Der kleine Horrorladen“, wo die Pflanze einen am Ende auffrisst (lacht).

**Hausner:** (lacht) Genau. Vielleicht ist „Der kleine Horrorladen“ sogar eine der Inspirationen für den Film. Diese Blume jedenfalls, um die es bei mir geht, hat einen wunderbaren Duft, der einen glücklich machen soll. Aber nach einer Weile scheint die Pflanze die Menschen auf eine Weise zu beeinflussen, bei der sie am Ende nicht mehr sie selbst sind. Es gibt keine spezifischen Symptome: sie haben keine allergische Reaktion und zeigen auch nicht im eigentlichen Sinn besondere psychologische Veränderungen. Jemand, der diese Person nicht sonderlich gut kennt, würde also keinen Unterschied feststellen und sein Gegenüber für unverändert halten. Nur jemand, der ihr ganz nahesteht, würde eine Veränderung wahrnehmen, etwa eine Mutter bei ihrem Sohn. Sie würde sagen: „Das ist nicht mehr mein Sohn, was ist mit ihm passiert?“

**Fallon:** Das ist eine tatsächliche psychiatrische Störung, eine neurologische Sache.

**Hausner:** Davon haben wir gehört. Das Capgras-Syndrom, nicht wahr?

**Fallon:** Genau. Der Betroffene glaubt, eine ihm nahestehende Person sei durch einen Doppelgänger ersetzt worden.

**Hausner:** In unserer Geschichte ist es durchaus auch eine Möglichkeit, dass die Person ein psychisches Problem hat. Wir wissen nicht, ob die Person sich das ausdenkt oder einbildet oder diese Veränderungen im Gegenüber tatsächlich stattfinden. Diese Ambiguität besteht den gesamten Film über. Aber zumindest finden wir heraus, dass die Pollen der Pflanze etwas enthalten, das womöglich eine Veränderung der Persönlichkeit verursachen kann. Das haben wir uns ausgedacht ohne zu wissen, ob so etwas überhaupt in der Realität möglich wäre.

**Fallon:** Das wäre es! Diese Pflanze könnte womöglich eine Mischung verschiedener chemischer Stoffe abgeben, etwa Peptide und Steroide. Oder sie könnte einen Virus enthalten. Wenn es ein Virus ist, dann liegt die Ursache aber natürlich nicht in der Pflanze an sich. Ein solcher Virus könnte bestimmte Gehirnzellen angreifen und quasi an- oder ausstellen, was sich auf das menschliche Verhalten auswirken würde.

Pflanzen und Viren „benutzen“ uns seit 100 Millionen Jahren und kreieren Substanzen, die unser Verhalten beeinflussen. Pflanzen machen Nikotine, Opiate und alle möglichen chemischen Stoffe, die Auswirkungen auf uns haben. Wir benutzen sie, aber andersherum ist es genauso.

Von Viren haben wir kleine DNA-Partikel übernommen, die man Transposons nennt. Die kann man auch über Nahrung aufnehmen. Sie können ins Darmgewebe gelangen und werden ein Teil von uns. Sie könnten also quasi zu dem Teil von Österreich werden, aus dem Sie kommen, in dem sie bestimmtes Essen von dort zu sich nehmen. Und sollten diese winzigen Teile das

Verhalten regulieren, dann kann es sein, dass man nicht nur eine Vorliebe für sie entwickelt, sondern sie könnten zur Notwendigkeit werden.

Ich sehe keinen Grund, warum ein Virus, der eine Pflanze angreift, nicht auch ein Tier angreifen könnte. Häufig sind Viren artenspezifisch, aber es gibt Kreuzungspunkte. So etwas ist sicherlich selten, aber zu behaupten, das könnte gar nicht passieren, ist falsch.

**Hausner:** Könnte ein solcher Virus denn bewirken, dass jemand zwar im Grunde der gleiche bleibt, aber Gefühle nicht mehr wirklich fühlt? Also das jemand letztlich nur noch so tut, als würde er sein Gegenüber lieben, aber es nicht mehr wirklich empfindet? Wäre es also möglich, dass der Virus nicht das Verhalten, sondern die Emotionen beeinflusst?

**Fallon:** Um das zu tun, müsste er die Verbindung zwischen der Amygdala und dem Hippocampus trennen. Auf die gleiche Weise funktioniert ja auch Gesprächstherapie, die bekanntlich von Ihren Landsmännern erfunden wurde. Wie spricht man die Gefühle eines Menschen an? Wie kommt man da heran? In dem man den oberen Teil des präfrontalen Cortex anspricht, wo eine Verbindung zu Hippocampus und Amygdala besteht. Dort verändert man die Verbindung zwischen Erinnerungen und Emotionen.

## VOR DER KAMERA

### EMILY BEECHAM

---

*als Alice*

Für ihre herausragende Darstellung der Wissenschaftlerin *Alice* in Jessica Hausners *LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT* wurde Emily Beecham mit der Palme als Beste Darstellerin auf den Filmfestspielen von Cannes 2019 ausgezeichnet.

Die Titelrolle im Film *DAPHNE* von Peter Mackie Burns bescherte ihr Nominierungen für den British Independent Film Award, den Evening Standard Award und den London Critics Circle Film Award. Zu ihren weiteren Kinofilmen gehören *28 WEEKS LATER*, *THE CALLING*, *HAIL, CAESAR!* von Ethan und Joel Coen sowie *BERLIN, I LOVE YOU*. Bereits abgedreht hat sie außerdem Julian Jarrolds *SULPHUR AND WHITE*.

Von 2015 bis 2019 spielte Beecham eine tragende Rolle in der amerikanischen Science Fiction-Serie „Into the Badlands“. Auch in der Serie „The Village“ war sie mit von der Partie, darüber hinaus übernahm sie Gastrollen in „Damages – Im Netz der Macht“, „Blandings“, „Silent Witness“ oder „Agatha Christie’s Marple“.

#### Filmografie (Auswahl)

		<b>Regie</b>
2019	<b>LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT</b>	Jessica Hausner
2017	<b>DAPHNE</b>	Peter Mackie Burns
2016	<b>HAIL, CAESAR!</b>	Ethan & Joel Coen
2013	<b>ART IS...</b>	Barry Bliss
2010	<b>BASEMENT</b>	Asham Kamboj
2009	<b>THE CALLING</b>	Jan Dunn
2007	<b>28 WEEKS LATER</b>	Juan Carlos Fresnadillos

## BEN WHISHAW

---

als Chris

Bereits seit vielen Jahren gehört Ben Whishaw zu den meist gefeierten Schauspielern seiner Generation und begeistert immer wieder auf Leinwand und Bildschirm genauso wie auf der Theaterbühne. Für seine Rolle in der von der BBC produzierten Miniserie „A Very English Scandal“ von Stephen Frears wurde er zuletzt mit einem Golden Globe und einem BAFTA ausgezeichnet. Zu seinen weiteren TV-Rollen gehören unter anderem „The Hollow Crown: Richard II“, wofür er ebenfalls einen BAFTA gewann, „The Hour“ und „London Spy“.

Im Kino gelang Whishaw sein Durchbruch mit Tom Tykwers Bestsellerverfilmung „DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS“. Weiterhin war er in I'M NOT THERE, WIEDERSEHEN MIT BRIDESHEAD, BRIGHT STAR, CLOUD ATLAS, LILTING, THE LOBSTER und MARY POPPINS' RÜCKKEHR zu sehen.

Seit 2012 ist er als Q in den JAMES BOND-Filmen mit von der Partie, seit 2014 leiht er außerdem dem beliebten Bären PADDINGTON in bislang zwei Filmen seine Stimme. Bereits abgedreht hat er darüber hinaus den Film THE PERSONAL HISTORY OF DAVID COPPERFIELD von Armando Iannucci.

Zu den Theaterstücken, in denen Whishaw bislang auf der Bühne stand, gehören „Die Möwe“, „Cock“, „The Pride“, „Die Bakchen“, „Hexenjagd“ und „Julius Cäsar“. Für die Titelrolle in „Hamlet“ wurde er 2005 für den Olivier Award nominiert.

### Filmografie (Auswahl)

		<b>Regie</b>
2019	LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT	Jessica Hausner
2018	MARY POPPINS' RÜCKKEHR	Rob Marshall
2016	EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG	Tom Tykwer
2015	IM HERZEN DER SEE	Ron Howard
2015	JAMES BOND 007: SPECTRE	Sam Mendes
2015	THE DANISH GIRL	Tom Hooper
2015	SUFFRAGETTE – TATEN STATT WORTE	Sarah Gavron
2015	THE LOBSTER	Yorgos Lanthimos
2014	LILTING	Hong Khaou
2013	THE ZERO THEOREM	Terry Gilliam
2012	JAMES BOND 007: SKYFALL (Skyfall)	Sam Mendes
2012	CLOUD ATLAS	Lana & Lilly Wachowski & Tom Tykwer
2010	THE TEMPEST – DER STURM	Julie Taymor
2009	BRIGHT STAR	Jane Campion
2009	THE INTERNATIONAL	Tom Tykwer
2008	WIEDERSEHEN MIT BRIDESHEAD	Julian Jarrold
2007	I'M NOT THERE	Todd Haynes
2006	DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS	Tom Tykwer
2004	LAYER CAKE	Matthew Vaughn
2004	ENDURING LOVE	Roger Michell

## KERRY FOX

---

*als Bella*

Der große internationale Durchbruch gelang Kerry Fox gleich mit ihrer ersten Hauptrolle – in Jane Campions EIN ENGEL AN MEINER TAFEL. Für Danny Boyle übernahm sie wenig später die weibliche Hauptrolle in KLEINE MORDE UNTER FREUNDEN. Patrice Chéreaus INTIMACY nach Hanif Kureishi brachte der Neuseeländerin schließlich 2001 den Silbernen Bären der Berlinale ein.

Zu Fox' weiteren Kinofilmen gehören WELCOME TO SARAJEVO, DIE WEISHEIT DER KROKODILE, Hans-Christian Schmid's STURM, BRIGHT STAR, INTRUDERS, HOLDING THE MAN, THE DRESSMAKER mit Kate Winslet und TOP END WEDDING. Bereits abgedreht hat sie die Filme BAGHDAD IN MY SHADOW von Samir sowie RARE BEASTS, das Regiedebüt von Billie Piper.

Auf dem Bildschirm war Fox nicht nur in Miniserien wie „Cloud Street“, „The Crimson Field“ oder „National Treasure – Ende einer Legende“ zu sehen, sondern spielte zuletzt auch Rollen in „MotherFatherSon“ mit Richard Gere, „Silent Witness“ oder „The Woman in White“.

### Filmografie (Auswahl)

		<b>Regie</b>
2019	LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT	Jessica Hausner
2019	TOP END WEDDING	Wayne Blair
2017	MAYHEM	Joe Lynch
2015	THE DRESSMAKER	Jocelyn Moorhouse
2015	HOLDING THE MAN	Neil Armfield
2014	PATRICK'S DAY	Terry McMahon
2012	MENTAL	P.J. Hogan
2011	INTRUDERS	Juan Carlos Fresnadillo
2011	BURNING MAN	Jonathan Teplitzky
2009	BRIGHT STAR	Jane Campion
2009	STURM	Hans-Christian Schmid
2008	INCONCEIVABLE	Mary McGuckian
2007	INTERVENTION	Mary McGuckian
2005	RAG TALE	Mary McGuckian
2002	THE GATHERING	Brian Gilbert
2001	INTIMACY	Patrice Chéreau
1999	FANNY UND ELVIS	Kay Mellor
1998	DIE WEISHEIT DER KROKODILE	Po-Chih Leong
1997	THE HANGING GARDEN	Thom Fitzgerald
1997	WELCOME TO SARAJEVO	Michael Winterbottom
1994	KLEINE MORDE UNTER FREUNDEN	Danny Boyle
1994	DER BESUCH AUS ENGLAND	Michael Blakemore
1993	EINE FREUNDSCHAFT	Elaine Proctor
1992	WEGE DER LIEBE	Gillian Armstrong
1990	EIN ENGEL AN MEINER TAFEL	Jane Campion

# HINTER DER KAMERA

## JESSICA HAUSNER

---

Regie, Drehbuch, Produktion

Jessica Hausner wurde 1972 in Wien geboren, wo sie später auch an der Filmakademie studierte. Ihr Kurzfilm „Flora“ wurde beim Locarno Film Festival ausgezeichnet, ihr Abschlussfilm „Inter-View“ 1999 auf der Cinéfondation in Cannes. Im gleichen Jahr gründete sie gemeinsam mit Barbara Albert, Antonin Svoboda und Martin Gschlacht die Produktionsfirma coop99.

Hausners Langfilmdebüt „Lovely Rita“ feierte 2001 seine Weltpremiere in der Sektion Un Certain Regard beim Filmfestival in Cannes. Drei Jahre später stellte sie dort auch den Nachfolger „Hotel“ vor. „Lourdes“ lief 2009 im Wettbewerb des Filmfestivals in Venedig und gewann dort den Fipresci-Preis. Hauptdarstellerin Sylvie Testud erhielt den Europäischen Filmpreis. Mit „Amour Fou“ kehrte sie fünf Jahre später nach Cannes und die Sektion Un Certain Regard zurück. Der Film brachte Hausner ihren ersten Österreichischen Filmpreis in der Kategorie Bestes Drehbuch ein.

LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT ist Hausners fünfter Spielfilm und ihr erster auf Englisch gedrehter. Er lief 2019 im Wettbewerb des Filmfestivals in Cannes, wo Emily Beecham als Beste Darstellerin geehrt wurde.

### Filmografie

2019	LITTLE JOE – GLÜCK IST EIN GESCHÄFT
2014	AMOUR FOU
2009	LOURDES
2004	HOTEL
2001	LOVELY RITA

## **X VERLEIH**

[www.x-verleih.de](http://www.x-verleih.de)

Im Jahr 2000 von X Filme Creative Pool in Berlin gegründet, ist die X Verleih AG ein führender und prägender Filmverleih für Arthouse-Kino. Ziel war und ist es, eine enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Regisseuren und dem Verleih zu gewährleisten. Statt Reibungsverluste zu akzeptieren, begreifen wir uns als freundschaftlich-kritische Gruppe, die vor allem eines gemeinsam hat: Die Liebe zu guten Filmen und großem Kino.

Große Publikums- und Kritikererfolge wie Tom Tykwers LOLA RENNT, Dani Levys ALLES AUF ZUCKER oder Wolfgang Beckers GOOD BYE, LENIN! ebneten den Weg für internationale Koproduktionen unter deutscher Federführung wie die vielfach ausgezeichneten Michael-Haneke-Produktionen DAS WEISSE BAND und LIEBE oder auch Tom Tykwers und Lana & Andy Wachowskis CLOUD ATLAS.

Gemeinsam mit Warner Bros. bringt die X Verleih AG nicht nur exklusiv alle Produktionen von X Filme Creative Pool auf den Markt, sondern arbeitet außerdem mit einer Vielzahl anderer Produktionsfirmen zusammen und deckt mit Filmen wie #FEMALE PLEASURE, ZWEI HERREN IM ANZUG, VOR DER MORGENRÖTE, FRANTZ, IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS und DAS FINSTERE TAL oder OH BOY, WIR SIND DIE NEUEN, SOMMERFEST und EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG das ganze Spektrum von anspruchsvollem und unterhaltendem Kino ab. Inzwischen gehören weit mehr als 100 Filme zum Portfolio, darunter viele national und international ausgezeichnete Produktionen.

Die X Verleih AG selbst wurde bereits drei Mal vom Amt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit dem Deutschen Verleiherpreis ausgezeichnet.

Alle Filmtitel der X Verleih AG finden Sie unter [www.x-verleih.de](http://www.x-verleih.de).

## KONTAKTE

### Verleih:

**X Verleih AG**  
Meike Günther  
Kurfürstenstr. 57  
10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 – 269 33 676  
Fax: +49 (0)30 – 269 33 700  
E-Mail: meike.guenther@x-verleih.de

### Pressekontakt:

#### Print / TV / Radio

**Filmpresse Meuser**  
G. Meuser & C. Schaffrath  
Ederstraße 10  
60486 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 405 804 0  
E-Mail: info@filmpresse-meuser.de

#### Online

**Frantly PR**  
F. Buchholz  
Hohenzollernstraße 7  
80801 München

Tel.: +49 (0)89 21023180  
E-Mail: info@frantly-pr.com

### **Pressematerial:**

[www.x-verleih.de/presse](http://www.x-verleih.de/presse)  
[www.filmpresskit.de](http://www.filmpresskit.de)

[www.x-verleih.de](http://www.x-verleih.de)